

Qualitätsprüfbericht

Life Coaching B.Sc.

Hochschule	Hochschule für angewandtes Management
Bachelor-/Master-Studiengang	Life Coaching (Bachelor)
Abschlussgrad	Bachelor of Science (B.Sc.)
Art der Qualitätsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• Wiederholte Qualitätsprüfung• Erstmalige Qualitätsprüfung• Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms)	Konzeptprüfung
Zuordnung des Studienganges Bachelor: grundständig Master: konsekutiv, weiterbildend	Bachelor, grundständig
Gutachter	Adele Brucks (Praxisexpertin), Carolin Fisch (Studentische Gutachterin), Prof. Dr. Klaudia Winkler (Fachexpertin)
Erstmaliger Start des Studienganges:	WS 2018/19
Studienform (Vollzeit, Teilzeit)	Vollzeit, Teilzeit
Option Dual/Joint Degree vorgesehen ¹ (Ja/Nein)	nein
Start zum: Wintersemester / Sommersemester / Wintersemester und Sommersemester (unter Angabe der Studienstandorte)	Wintersemester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges	210

¹ Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

Zusammenfassung

Die Hochschule für angewandtes Management, gegründet 2004, stellte fristgerecht am 23.04.2018 den Antrag auf Konzeptprüfung des folgenden Studiengangs:

- Life Coaching B.Sc.

Der Studiengang erfüllt im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, der von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung des Studiengangs wurden die Selbstdokumentation der Hochschule und die Anlagen zur Selbstdokumentation berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte durch ein externes Gutachterteam.

Darüber hinaus wurden die Studiengänge im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement der IUNworld

Hinsichtlich der Formalprüfung der Studiengänge ergeben sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen²:

Bachelorstudiengang Life Coaching B.Sc.	
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Anzahl der Credit Points für das Modul „Kolloquium“ in SPO/Curriculum und Modulhandbuch vereinheitlichen</u> Im Modulhandbuch muss das Modul „Kolloquium“ mit der gleichen Anzahl an Credit Points wie in SPO/Curriculum ausgewiesen werden. 2. <u>SPO für den Studiengang Life Coaching anpassen</u> SPO § 3, Absatz (1) sowie § 6, Absatz (1) müssen sich inhaltlich auf den Studiengang Life Coaching B. Sc. beziehen und dementsprechend angepasst werden.

² **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen;

Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden

Empfehlung: ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden

Anregung: zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

	<p>3. <u>Die Nummerierung der Module in SPO, Modulhandbuch und Curriculum vereinheitlichen</u> Aktuell stimmen die Modulnummern in SPO/Curriculum nicht mit den Modulnummern im Modulhandbuch überein. Zur besseren Orientierung sollten die Modulnummern einheitlich vergeben werden.</p>
Empfehlungen	<p>1. <u>Modul „Bachelor-Abschluss“ im Modulhandbuch umbenennen</u> Es wird empfohlen das Modul „Bachelor-Abschluss“ im Modulhandbuch auch in Bachelorthesis umbenennen wie im Curriculum und in der SPO.</p>
Anregungen	-

B) Ergebnis der Begutachtung durch das Gutachterteam

Die Studiengänge wurden von den Gutachtern insgesamt positiv mit einer Auflage bewertet. Es wurden des Weiteren Empfehlungen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgesprochen.

Zusammenfassend sind aus Sicht der Gutachter folgende Aspekte anzumerken:

Die Empfehlungen und Anregungen werden im Folgenden im Detail beschrieben.

Auflage 1: Positionierung des Studiengangs im Bildungsmarkt besser begründen und konkretisieren

Der Studiengang, wie er im Selbstbericht beschrieben ist, vermittelt die Idee, einen Beruf im Bereich Prävention und Gesundheit aufnehmen zu können bzw. im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement. Stand heute würde dieser Studiengang aber nach dem Präventionsleitfaden der Gesetzlichen Krankenkassen und der großen Coachingverbände nicht anerkannt werden. In der eingereichten Marktanalyse fehlen die Analyse von Stellenprofilen und Studienangeboten anderer Hochschulen sowie die Beurteilung der Berufschancen/Einmündung in den Arbeitsmarkt in Bezug auf den Studiengang Life Coaching. Die Hochschule wird daher aufgefordert, die Positionierung des Studiengangs mit Hilfe der Marktanalyse zu konkretisieren und besser zu begründen.

Empfehlung 1: Studiengangsbezeichnung überarbeiten

Aus Sicht der Gutachter sollte die Studiengangsbezeichnung zum Ausdruck bringen, welche Kernkompetenzen im Studium erworben werden. Aufgrund der eingereichten Unterlagen wäre das der Be-

reich Beratung und Prävention im Gesundheitsbereich. Die Hochschule sollte daher die Studiengangsbezeichnung überarbeiten oder die Modulinhalte an die Studiengangsbezeichnung anpassen.

Empfehlung 2: Berufliche Arbeitsfelder abklären, abgrenzen und benennen

Der Studiengang Life Coaching bedient sich inhaltlich verschiedener Fachgebiete (Philosophie, Psychologie, Sportwissenschaft und Ernährungswissenschaft), weist aber zu wenig eigenes Profil auf. Die Gutachter empfehlen, das berufliche Arbeitsfeld des Studiengangs von den beruflichen Arbeitsfeldern der oben genannten Fachgebiete abzugrenzen und zu benennen.

Empfehlung 3: BewerberInnen ausführlich über die Unterschiede der Studiengänge Life Coaching und Angewandte Psychologie informieren

Da im Studiengang Life Coaching psychologische Modulinhalte vertreten sind, empfehlen die Gutachter, die Unterschiede zwischen den Studiengängen Life Coaching und Angewandte Psychologie (Modulinhalte, Arbeitsmarktchancen, etc.) für die BewerberInnen explizit deutlich zu machen.

Empfehlung 4: Vertiefungsfächer im Hinblick auf Berufsfähigung/Employability überprüfen und anpassen

Die Vertiefungsfächer erscheinen den Gutachtern eher als weitere Vermittlung von Grundkenntnissen, die nicht in tatsächliche Arbeitsfelder münden. Deswegen empfehlen sie, die Vertiefungsfächer im Hinblick auf Berufsfähigung/Employability zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Anregung 1: Weitere Prüfungsformen aufnehmen

Ein sehr hoher Anteil der Prüfungsleistungen muss in schriftlicher Form erbracht werden. Das Spektrum möglicher Prüfungsformen könnte im Hinblick auf die zu erwerbenden Kompetenzen breiter sein. Die Gutachter regen an, weitere Prüfungsformen aufzunehmen.

Anregung 2: Anteil der selbstreflexiven Methoden explizit sichtbar machen

Methoden wie angeleitete Supervision, Selbstreflexion und Selbsterfahrung sind zentral für die Ausbildung zum Life Coach. Daher regen die Gutachter an, diese explizit zu beschreiben

Anregung 3: Sozio-ökonomischen Strukturen des Gesundheitssystems in die Modulinhalte aufnehmen

Die Gutachter regen an, die Vermittlung der sozio-ökonomischen Strukturen des Gesundheitssystems in die Modulinhalte aufzunehmen.

Anregung 4: Bei der Personalauswahl auf Coachingkompetenzen achten

Die Gutachter weisen darauf hin, dass das Lehrpersonal, das Supervision und Coachings durchführt, entsprechend qualifiziert sein muss, wenn es das Ziel des Studiengangs ist, Coachs auszubilden. Sie empfehlen, bei der Personalauswahl besonders darauf zu achten.

Weitere Empfehlungen und Anregungen finden sich in den folgenden Ausführungen.

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Life Coaching soll nach Angaben der Hochschule die Studierenden durch die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit in verschiedenen Bereichen der Prävention, Gesundheitsfürsorge und Lebensberatung vorbereiten und sie befähigen, in dem sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt zu bestehen und sich im Sinne des lebenslangen Lernens selbständig fortbilden zu können. Insbesondere die Kombination aus ernährungs- und sportwissenschaftlichen sowie philosophischen und psychologischen Modulen innerhalb dieses Studienganges dient dem Ziel, die wichtigsten Aspekte menschlicher Gesundheit in einem Studiengang zu vereinen, um den entsprechenden Absolventen eine interdisziplinäre Betrachtung ihres späteren Berufsfeldes möglich zu machen. Die Absolventen sollen dabei mit interdisziplinärem Grundwissen ausgestattet werden, dessen flexible Anwendung auf die verschiedensten Probleme des Gesundheitswesens bereits im Studium geübt wird, damit komplexe Sachverhalte von verschiedenen Sichtweisen betrachtet und somit ganzheitlicher gelöst werden können.

Bewertung

Die Zielsetzung des Studiengangs ist nach Meinung der Gutachter hinreichend logisch und nachvollziehbar. Die Gutachter geben jedoch zu bedenken, dass aus dem Selbstbericht sowie den eingereichten Unterlagen nicht explizit hervorgeht, wie das konkrete Berufsfeld eines Life Coachs aussieht und sich somit die Beschäftigungsmöglichkeit der AbsolventInnen nicht erschließt. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter, die beruflichen Arbeitsfelder praxisnah abzuklären, einzugrenzen und konkret zu benennen.

1.2 Positionierung des Studiengangs

1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt

Die Positionierung des Bachelorstudiums Life Coaching im nationalen Bildungsmarkt lässt sich nach Auskunft der Hochschule anhand folgender Besonderheiten verdeutlichen, die in ihrer Kombination das Alleinstellungsmerkmal des Studienganges konstituieren: interdisziplinäre Verflechtung verschiedener gesundheitsrelevanter Disziplinen, Kombination von interdisziplinärem Grundwissen und anwendungsorientierter Vermittlung vertiefender Schlüsselkompetenzen, semi-virtuelles Studienkonzept, explizite Anwendungsorientierung in Forschung & Lehre sowie wählbare berufsrelevante Vertiefungen. Insbesondere die interdisziplinäre Verflechtung der drei relevanten Gesundheitsbereiche Sport, Ernährung und Psychologie eröffnet den Absolventen ein sehr breites Tätigkeitsfeld im gesundheitsbezogenen Sektor. Gerade in den sogenannten Schnittstellen der genannten Disziplinen sowie im Coaching- und Präventionsbereich, wo eine flexible Sichtweise für die verschiedenen Gesundheitsfaktoren sowie ein ganzheitlicher Interventionsansatz weitaus effizienter sind, ermöglicht der Studienabschluss einen großen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern mit lediglich einseitiger Ausrichtung. Gleichzeitig differenziert der klassische Bachelorabschluss mit hohem wissen-

schaftlichem Anspruch die Absolventen von Mitbewerbern mit anderen Coaching-Abschlüssen oft zweifelhafter Herkunft. Die vermehrte Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und notwendigen psychologischen Kompetenzen ermöglicht den Absolventen zudem die themen- und zielgruppenspezifische Anwendung der vermittelten Grundkenntnisse. Die Absolventen werden damit spezifisch auf den Umgang mit individuellen Personen und Problematiken vorbereitet, was sie gegenüber dem häufig sehr theoretischen Wissen ihrer Mitbewerber im Vorteil lässt.

Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass es sich bei dem Bachelorstudiengang Life Coach zwar um ein einmaliges Studienkonzept handelt, hinterfragen aber, ob es einen Markt für AbsolventInnen gibt, die Teilbereiche der Philosophie, der Psychologie, der Sportwissenschaft und der Ernährungswissenschaft studiert haben.

Außerdem weisen die Gutachter darauf hin, dass Berufsbilder im Bereich Gesundheitscoaching und Prävention heute durch einen Masterabschluss z.B. in Psychologie oder Pädagogik und einer adäquaten Coaching-Ausbildung gekennzeichnet sind. Auf dem Markt gehen die Qualitätsmerkmale weit auseinander, renommierte Zertifikate werden jedoch nur für die Kombination aus beidem gegeben. Meist ist auch ein Mindestalter angegeben, da von einem Mindestmaß an Lebens- und Berufserfahrung ausgegangen wird. Der Studiengang, wie er im Selbstbericht beschrieben ist, vermittelt die Idee, einen Beruf im Bereich Prävention und Gesundheit aufnehmen zu können bzw. im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement. Stand heute würde dieser Studiengang aber nach dem Präventionsleitfaden der Gesetzlichen Krankenkassen und der großen Coachingverbände nicht anerkannt werden. In der eingereichten Marktanalyse fehlen die Analysen von Stellenprofilen und Studienangeboten anderer Hochschulen sowie die Beurteilung der Berufschancen/Einmündung in den Arbeitsmarkt in Bezug auf den Studiengang Life Coaching. Die Hochschule wird daher aufgefordert, die Positionierung des Studiengangs mit Hilfe der Marktanalyse zu konkretisieren und besser zu begründen.

1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule

Ausgehend vom Leitbild und strategischem Konzept der Hochschule ist das Bachelorstudium Life Coaching als wissenschaftliches Hochschulstudium mit expliziter Praxis- und Anwendungsorientierung konzipiert. Theoretisches Wissen wird in Fallstudien und Projektstudien angewandt sowie im Praxissemester und in Exkursionen vertieft. Das Studienkonzept und die Dozenten, die allesamt einen professionellen Theorie- und Praxishintergrund haben, regen zu praktischen Tätigkeiten an. Diese Kombination von Studienabschluss und parallel erworbener Praxiserfahrung schafft ein einmaliges Kompetenzprofil.

Durch die beschriebenen Charakteristika wird die Positionierung des Programmes im strategischen Konzept der HAM bestimmt. Analog zu allen Programmen der Hochschule steht die konsequente Praxisorientierung und der explizite Anwendungsbezug im Rahmen der studentischen Ausbildung im Vordergrund und wird durch interdisziplinäre fachbereichs- und fakultätsübergreifende Synergien weiter gestärkt. Mit den Bachelor- und Masterprogrammen der Angewandten Psychologie und den Studiengängen „Sport und angewandte Trainingswissenschaft (B.A.)“ und „Sportwissenschaft (M.A.)“ ist der Studiengang des Life Coachings in mehrfacher Hinsicht berufsorientiert eingebettet.

Bewertung

Die Qualitätsanforderungen hinsichtlich der Positionierung des Studiengangs im strategischen Konzept der Hochschule bewerten die Gutachter als weitgehend erfüllt. Sie empfehlen der Hochschule, den Bachelorstudiengang Life Coaching klar gegenüber dem Bachelorstudiengang Angewandte Psychologie abzugrenzen.

1. Strategie und Ziele		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
1.1	Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X			
1.2	Positionierung des Studiengangs				
1.2.1	im Bildungsmarkt			X	
1.2.2	im strategischen Konzept der Hochschule		X		

2 ZULASSUNG

2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Die Zulassungsbedingungen zur Immatrikulation in einen Bachelorstudiengang der HAM entsprechen weiterhin den länderspezifischen Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes und entsprechenden Verordnungen. In den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge werden die Zulassungsvoraussetzungen zur Immatrikulation in einen Studiengang festgelegt.

Für Bachelor-Studiengänge sind dies im Allgemeinen die Hochschulreife oder Fachhochschulreife, der Hochschulzugang für qualifizierte Berufstätige, ausreichende Kenntnisse in der deutschen Sprache und im Allgemeinen die im Abschnitt III des Bayerischen Hochschulgesetz geltenden Qualifikationsvoraussetzungen.

Die Hochschule ist nach ihren Aussagen bemüht, die Kapazitäten der Nachfrage anzupassen. Deshalb unterliegt die Anzahl der Studierenden keiner grundsätzlichen Beschränkung. Allerdings werden stets die vorgegebene Betreuungsrelation und die Qualitätsstandards eingehalten. Es wird sichergestellt, dass sowohl in den Präsenzphasen wie auch bei den virtuellen Anteilen des Studiums das Kleingruppenkonzept realisiert werden kann und eine individuelle Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten und die unterstützenden Organisationseinheiten der Hochschule möglich bleibt.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen und das Zulassungsverfahren sind nach Meinung der Gutachter ausführlich auf der Homepage beschrieben und erfüllen die Qualitätsanforderungen.

2.2 Beratung für Interessenten

Die Interessentenberatung an der HAM stellt sicher, dass jeder, der sich für ein Studium interessiert, alle relevanten Informationen hinsichtlich der Studieninhalte

sowie des Studienverlaufs, der Zulassungsbedingungen, der zeitlich und finanziellen Anforderungen und der Besonderheiten des semi-virtuellen Studienkonzeptes erhält. Die Beratung von Interessenten erfolgt persönlich vor Ort, per E-Mail, Videokonferenz oder Telefon. Darüber hinaus können die Studierenden jederzeit Studien-Coachings in Anspruch nehmen. Im Rahmen des individuellen Studien-Coachings werden die Studierenden von akademisch qualifizierten Pädagogen hinsichtlich einer breiten Palette von studienrelevanten Themen beraten. Dazu zählen beispielsweise die gemeinsame Evaluierung des Studienfortschritts, individuelle Planungshilfen zur Prüfungsvorbereitung, Unterstützung zum Abbau von Lernblockaden. Individuelle Lebenshintergründe der Studierenden, wie Ausbildungsstand, Berufstätigkeit, Elternschaft und familiäre Verpflichtungen, physische Beeinträchtigungen oder besondere Belastungssituationen werden hierbei explizit in das Coaching mit einbezogen. Für das Online-Coaching steht ein spezifischer Arbeitsplatz zur Verfügung, für das Coaching vor Ort gibt es mehrere Beratungszimmer.

Weiterhin berät das Team der Studierendenkanzlei Studieninteressenten bei Messe- und Informationsveranstaltungen, Schulbesuchen und beim Tag der offenen Tür, und unterstützt in diesem Kontext die Professoren hinsichtlich der verwaltungsrechtlichen Aspekte des Studiums.

Bewertung

Die Gutachter heben als positiv hervor, dass die Beratung der Interessenten auf verschiedenen Kommunikationskanälen möglich ist (vor Ort, telefonisch, via Mail, via Videokonferenz) und es zudem die Möglichkeit eines individuellen Studiencoachings gibt. Angesichts der inhaltlichen Überschneidungen der beiden Bachelorstudiengänge Angewandte Psychologie und Life Coaching empfehlen die Gutachter, die BewerberInnen ausführlich über die Unterschiede der beiden Studiengänge zu informieren.

2. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
2.1	Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X			
2.2	Beratung für Interessenten	X			

3 STUDIENGANGSSTRUKTUR & INHALTE

3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Life Coaching ist als siebensemestriges Vollzeitstudium ausgestaltet, welches durch das semi-virtuelle Studienformat auch berufsbegleitend mit entsprechender Studienzeiterverlängerung auf 13 Semester studiert werden kann. Ziel des semi-virtuellen Studienformats ist es, die Vorteile von Fern- und Präsenzstudium zu verbinden, d.h. die Freiheit und Flexibilität eines internetgestützten Studiums mit den Kontakt- und Vertiefungsmöglichkeiten des Präsenzstudiums zu kombinieren. Im Studiengang Life Coaching sind insgesamt 24 Pflicht-

ein Wahlpflicht und 3 frei wählbare Schwerpunktmodule zu absolvieren. Hinzu kommen das obligatorische Praxissemester und die Bachelorabschlussarbeit. Alle Module sind studiengangsspezifisch und innerhalb des entsprechenden Semesters abzuschließen.

Die ersten vier Semester dienen dem Erwerb fachwissenschaftlicher Grundlagen, sowie der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die sowohl der Berufsqualifizierung dienen als auch im Studium selbst benötigt werden. Insbesondere im ersten Semester werden die Grundlagen der vier für das Studium des Life Coachings relevanten Disziplinen: Philosophie, Psychologie, Sport- und Ernährungswissenschaft vermittelt. Danach folgen weitere darauf aufbauende fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden, wie z.B. *Lebensplanung und Persönlichkeitsentwicklung, Trainingswissenschaften, Anatomie, Physiologie und Biochemie, Prävention & Regeneration* und *Ernährungslehre*. Diese fachwissenschaftlichen Module werden ergänzt durch weitere Module, in denen berufsfeldbezogene und studienrelevante Schlüsselqualifikationen vermittelt werden, wie z.B. *Englisch, Kommunikation und Gesprächsführung, Beratung & Coaching*. Das fünfte Semester ist als *Praktisches Studiensemester* angelegt, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem für das Fachgebiet des Life Coachings relevantem Umfeld praxisnah anwenden. Das sechste Semester dient vorrangig dem wählbaren Schwerpunkt und damit auch der Vermittlung weiterer berufsfeldbezogener Zusatzqualifikationen sowie der anwendungsbezogenen Methodenkompetenz. Die Schwerpunktmodule bieten den Studierenden die Möglichkeit, im sechsten Semester einen Schwerpunkt mit jeweils 3 fachspezifischen Modulen und einem Projektmodul auszuwählen, in dem spezifische Berufsfelder (Coaching, Counselling, Ernährung, Fitness/ Wellness und betriebliche Gesundheitsförderung) in ihren theoretischen Grundlagen sowie der jeweiligen Anwendung behandelt werden. Mit dem *Bachelorabschlussmodul*, in dessen Rahmen die Bachelorarbeit zu verfassen ist, sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, eine selbst gewählte fachspezifische Fragestellung selbständig und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden innerhalb vorgegebener Rahmenrichtlinien zu bearbeiten.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter ist der Aufbau des Studiengangs klar und logisch strukturiert. Grundsätzlich sind die Inhalte stimmig und gut aufeinander abgestimmt; vor allem die Vermittlung der Grundkenntnisse in den ersten vier Semestern. Die Vertiefungsfächer erscheinen den Gutachtern eher als weitere Vermittlung von Grundkenntnissen, die nicht in tatsächliche Arbeitsfelder münden. Deswegen empfehlen sie, die Vertiefungsfächer im Hinblick auf Berufsfähigung/ Employability zu überprüfen und anzupassen.

3.2 Studierbarkeit

Die Studierbarkeit wird nach Angaben der Hochschule durch verschiedenen Aspekte der Studienorganisation gewährleistet. Den Rahmen setzt eine den Qualitätsanforderungen der Hochschule entsprechende Umsetzung des semi-virtuellen Studienkonzeptes. Pro Semester finden drei Präsenzphasen statt, in der die Studierenden Kurse besuchen und Prüfungen ablegen. Dabei bieten die Präsenzphasen die Möglichkeit, komplexe Themen zu vertiefen und offene Fragen mit den Lehrenden

zu erörtern. Zwischen den Präsenzphasen wird das Studium über eine internetbasierte Lernplattform betrieben. Anders als beim Fernstudium wird dabei das Internet vor allem als Kommunikationsplattform genutzt. Dadurch finden auch in den virtuellen Phasen eine enge Zusammenarbeit mit anderen Studierenden und eine regelmäßige Abstimmung mit den Lehrenden statt. Die Studierenden bearbeiten regelmäßig Aufgabenstellungen und nehmen an Online-Sitzungen teil. Sie bereiten die Vorlesungen der Präsenzphase anhand von Foliensätzen, Literatur, Aufgaben und Vorlesungsskripten vor bzw. nach. Das Studium folgt damit dem „Blended-Learning-Ansatz“ und kombiniert die Vorteile von verschiedenen Lehr- und Vermittlungsformen. Für eine angemessene Prüfungsdichte sorgt die Modularisierung der Studiengänge in eine 6-CP-Struktur sowie die Festlegung von nicht differenzierten Prüfungsbewertungen bei mind. 25% der Module. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Studierbarkeit ist darüber hinaus das Studien-Coaching durch die Studierendenkanzlei sowie die Studiengruppenbetreuung durch hauptamtlich Lehrende.

Bewertung

Die Studierbarkeit ist nach Einschätzung der Gutachter aufgrund des im Selbstbericht dargestellten semi-virtuellen Konzepts hinreichend gewährleistet. Allerdings bemängeln die Gutachter, dass keine Workloadberechnungen von der Hochschule vorgelegt wurden. Die Hochschule wird darum gebeten, diese noch nachzureichen.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.1	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer, Spezialisierungen, Wahlmöglichkeiten)	X			
3.2	Studierbarkeit	X			

3.3 Inhalte

3.3.1 Begründung der Modul Inhalte

Die Module des Bachelorstudienganges Life Coaching sind nach Angabe der Hochschule darauf abgestimmt, sich in der Abbildung spezifischer Lernziele der interdisziplinären Teilfächer gegenseitig zu ergänzen und so in ihrer Gesamtheit die Studienziele des Studienganges zu realisieren. Die Module werden dabei in der Lehre unter Beibehaltung der Praxisorientierung systematisch miteinander in Beziehung gesetzt. Neben den fachlichen Kompetenzen werden aufbauend aufeinander auch methodische und soziale Kompetenzen vermittelt. Die einzelnen Module bilden eine enge Verflechtung von anwendungsorientiertem Vertiefungswissen sowie notwendiger überfachlicher Kompetenzen ab. So werden beispielsweise in den Modulen *Kommunikation & Gesprächsführung* sowie *Beratung & Coaching* Gesprächskompetenzen erworben, deren sinnvoller Einsatz in spezifischen Kontexten (z.B. dem Karriere Coaching oder der Ernährungsberatung) diskutiert wird. Die im Studiengang vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten werden abschließend

im Rahmen der Bachelor-Arbeit im siebten Semester themenspezifisch und selbstständig angewandt. Hier bearbeiten die Studierenden innerhalb einer vorgegebenen Frist eine spezifische Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden.

Bewertung

Die Begründung der Modulinhalte ist aus Sicht der Gutachter hinreichend nachvollziehbar. Sie geben aber zu bedenken, dass die inhaltliche Ausrichtung der Module sehr breit aufgestellt ist, aber nicht konkret genug für eine Umsetzung im Berufsleben wird. Des Weiteren regen die Gutachter an, die Vermittlung der sozio-ökonomischen Strukturen des Gesundheitssystems in die Modulinhalte aufzunehmen.

3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung

Der Bachelorstudiengang Life Coaching vermittelt laut Hochschule eine interdisziplinäre Ausbildung auf akademischem Niveau. Dabei wird vor allem ein ganzheitlicher gesundheitsbezogener Beratungsansatz verfolgt, der mit Grundkenntnissen aus Ernährungs- und Sportwissenschaften sowie Psychologie und Philosophie die Befähigung zum Beraten und Coachen in verschiedenen Handlungsfeldern ermöglicht. Insgesamt liegt der Fokus des Studiengangs explizit auf der Handlungsorientierung und somit auf der praktischen und zielgruppenorientierten Anwendung des erworbenen Wissens.

Bewertung

Nach Einschätzung der Gutachter spiegelt die Studiengangsbezeichnung nicht 100% den Inhalt des Studiengangs wieder, da Life Coaching begrifflich der Lebensberatung sehr nahe kommt. Aus Sicht der Gutachter sollte die Studiengangsbezeichnung zum Ausdruck bringen, welche Kernkompetenzen im Studium erworben werden. Aufgrund der eingereichten Unterlagen wäre das der Bereich Beratung und Prävention im Gesundheitsbereich. Die Hochschule sollte daher die Studiengangsbezeichnung überarbeiten oder die Modulinhalte an die Studiengangsbezeichnung anpassen.

3.3.3 Integration von Theorie und Praxis

Der Praxisbezug des Bachelorstudiengangs Life Coaching wird zum einen über das in den Studienverlauf integrierte Praktische Studiensemester im 5. Semester realisiert, und zum anderen über dezidierte Praxiseinheiten in verschiedenen Modulen sichergestellt. Dabei wird insbesondere bezüglich der zu vermittelnden Lehrinhalte auf eine explizite Verknüpfung von Theorie und Praxis geachtet, um den Studierenden die Fähigkeit zu theoriegeleiteter Anwendung bzw. deren wissenschaftlicher Überprüfung zu vermitteln.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter gelingt die Integration von Theorie und Praxis aufgrund des Praxissemesters, der Praxisangebote, der praktischen Vertiefungen in den einzelnen Modulen sowie durch das Praxiswissen der Dozenten, wenn es sich um einen Studiengang für einen Gesundheitsberater handelt.

3.3.4 Interdisziplinarität

Der Bachelorstudiengang Life Coaching fördert das interdisziplinäre Denken der Studierenden durch verschiedene Ansätze und Methoden. Zum einen sind die Module des Studiengangs so aufgebaut, dass die in unterschiedlichen Teilaspekten erworbenen Kompetenzen sich gegenseitig ergänzen. Die Studierenden machen die Erfahrung, dass Kenntnisse eines Studienfaches auch in einem anderen Fach ihre Anwendung finden und erwerben so die Fähigkeit zu fächerübergreifendem Analysieren und Verstehen. Als nur ein Beispiel der zahlreichen Verknüpfungen werden sozial-, entwicklungs- und persönlichkeitspsychologische Kenntnisse zum Verstehen der generellen Persönlichkeitsentwicklung herangezogen. Gleichzeitig werden dem ganzheitlichen Beratungsansatz des Studienganges folgend die unterschiedlichen Bereiche Ernährung, Sport, Psychologie und Philosophie immer wieder auf die jeweilige Zielstellung bezogen miteinander verknüpft. Auf diese sich gegenseitig ergänzenden Teilaspekte werden die Studierenden in allen Anwendungsfächern hingewiesen, und lernen in weiteren überfachlichen Methodenseminaren (z.B. *Beratung & Coaching*) die verschiedenen Ansätze zu nutzen.

Gerade in den Vertiefungsmodulen des Studiengangs besteht die Notwendigkeit mit anderen Disziplinen zu kooperieren, um ein spezifisches Ziel zu erreichen. An praktischen Beispielen wird den Studierenden hier vermittelt, in welchen Methoden sich die jeweiligen Disziplinen überschneiden und entsprechend ergänzen können. So sind beispielsweise in der betrieblichen Gesundheitsförderung neben der Psychologie auch andere Disziplinen wie die Medizin, Sport- oder Ernährungswissenschaft an der Aufrechterhaltung der Gesundheit des Klienten beteiligt. Um ein Gelingen dieses Zieles zu gewährleisten, erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Ziele und Methoden anderer Disziplinen sowie Fertigkeiten zur adäquaten Kommunikation und einem gemeinsamen Arbeiten. Weiterhin werden im Rahmen der übergreifenden Methodenkompetenzen psychologische Fähigkeiten (z.B. innerhalb der Module *Kommunikation & Gesprächsführung*, *Beratung & Coaching*) vermittelt, die in sehr vielen unterschiedlichen Bereichen und bei verschiedensten Zielgruppen angewandt werden müssen. Im Rahmen der unterschiedlichen Anwendungsfelder sowie verschiedener Projektarbeiten (z.B. *Projektseminar*) lernen die Studierenden die kontextbezogene Anwendung dieser Kompetenzen, wobei sie vor allem durch das Vorhandensein spezifischer Unterschiede zur interdisziplinären Analyse solcher Handlungsbereiche angehalten werden.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter ist die Interdisziplinarität durch die im Selbstbericht von der Hochschule beschriebenen Maßnahmen gegeben und nachvollziehbar.

3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten

Die HAM sieht ihren spezifischen Auftrag als Hochschule in der Fokussierung auf die Steigerung der Handlungskompetenz der Studierenden. Dementsprechend sind die Vermittlung von Methoden sowie die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und der Analyse entsprechender Fachliteratur hoch relevante Ziele im Rahmen des Qualifikations- und Kompetenzerwerbs. Lernziel vieler Module ist dann auch die Anwendung einer dem jeweiligen Gebiet angemessenen Methodik und die Kompetenz, diese nicht nur anzuwenden, sondern eine Methodenauswahl auch im wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Diskurs erläutern und

verteidigen zu können. Die Vermittlung der dazu benötigten Fertigkeiten erfolgt vor allem während der ersten Semester in den verschiedenen Grundlagenmodulen der Sport- und Ernährungswissenschaften sowie Psychologie und Philosophie. Weiterhin werden im Modul Empirische Sozialforschung Kompetenzen der Datenerhebung, -dokumentation und -analyse sowie Studienplanung, -durchführung und -evaluation erworben, die im weiteren Verlauf des Studiums durch anwendungsbezogene Module wie das Projektseminar und nicht zuletzt durch die Bachelorarbeit vertiefend geübt und erweitert werden. Neben dieser gezielten Vermittlung und Anwendung von Methodenkompetenz wird das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb aller Module durch die anfangs noch begleitete und später zunehmend selbständiger vom Studierenden durchgeführte Analyse wissenschaftlicher Texte, der Vorstellung von aktuellen empirischen Ergebnissen sowie der expliziten Darstellung angemessener wissenschaftlicher Methoden gefördert. Diese Form der Förderung findet ihren Höhepunkt in dem parallel zum Bachelorabschlussmodul durchgeführten Kolloquium, in dem gemeinsam mit dem betreuenden Dozenten aktuelle und wissenschaftlich besonders interessante Arbeiten sowie natürlich die eigenen geplanten Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

Bewertung

Die Vermittlung von Methodenkompetenz und Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten wird nach Meinung der Gutachter in angemessenem Maße vermittelt.

3.3.6 Prüfungsleistungen

Im siebensemestrigen Bachelorstudiengang Life Coaching sind insgesamt 28 studienbegleitende Prüfungen sowie die Prüfungsbestandteile des Praktischen Studiensemesters sowie des Bachelorabschlussmoduls abzulegen. Damit entfällt im Schnitt auf jeweils 7 ECTS-Punkte eine Prüfung. Jedes Modul wird gemäß der KMK-Vorgabe durch eine Modulprüfung abgeprüft. Die Prüfungslast verteilt sich gleichmäßig über die Semester. Das Praxissemester wird durch die Erstellung eines Praktikumsberichtes geprüft und undifferenziert benotet. Daneben existieren 6 weitere Module, die mit ‚aktiver Teilnahme‘ geprüft und ebenfalls undifferenziert benotet werden. Die aktive Teilnahme wird durch die Bearbeitung einer durch den Modulverantwortlichen zu Beginn des Semesters vorgegebenen Aufgabe gewährleistet. Die Aufgabenstellung bildet die im Modul vorgegebenen Lernziele ab. Prüfungsleistungen werden in der Regel in der dritten Präsenzphase oder im Falle von Studienarbeiten bis zum Semesterende erbracht.

Bewertung

Die Gutachter bewerten die Qualitätsanforderungen hinsichtlich der Prüfungsleistungen in dem Studiengang Life Coaching B. Sc. als hinreichend erfüllt. Es ist eine klare Struktur bei den Prüfungsleistungen erkennbar. Allerdings ist den Gutachtern aufgefallen, dass ein sehr hoher Anteil an schriftlichen Prüfungen gefordert wird. Das Spektrum möglicher Prüfungsformen könnte im Hinblick auf die zu erwerbenden Kompetenzen breiter sein. Die Gutachter regen an neben der schriftlichen Prüfungsform weitere Prüfungsformen aufzunehmen.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.3	Inhalte				
3.3.1	Begründung der Modulinhalte	X			
3.3.2	Begründung der Studiengangsbezeichnung		X		
3.3.3	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.3.4	Interdisziplinarität	X			
3.3.5	Methoden & wissenschaftliches Arbeiten	X			
3.3.6	Prüfungsleistungen	X			

3.4 Internationales Profil des Studiengangs

Eine internationale Ausrichtung erhält der Studiengang Life Coaching nach Angaben der Hochschule zum einen durch die Berücksichtigung internationaler Lehrinhalte, die durch entsprechende Auslandserfahrungen der Dozenten sowie die Nutzung internationaler Fachliteratur untermauert wird. Daneben stellt der Studiengang Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte bereit und betreut diese mit Unterstützung des *International Office* durch Informationen und Vermittlungen zum Erasmus- und PROMOS-Programm sowie Abkommen mit verschiedenen internationalen Partnerschaftshochschulen. Im Curriculum des Bachelorstudiengangs Life Coaching werden, wo immer fachlich und inhaltlich sinnvoll, Bezüge zu den internationalen Gesichtspunkten der jeweiligen Themen hergestellt. In nahezu allen Modulen werden Bezüge zu den internationalen Forschungsergebnissen und internationalen, wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgezeigt. Dies wird durch die Verwendung internationaler Veröffentlichungen auf der Lernplattform und in den Präsenzen unterstrichen. Auch der explizite internationale Vergleich von beispielsweise historischen und theoretischen Ansätzen betont die internationale Dimension des Studienganges. Die Vermittlung der Internationalität des Studienganges wird zusätzlich unterstützt durch ein umfassendes Bündel an Fallstudien und Projekten, die in der Regel aus Szenarien internationaler Forschung und Wirtschaft abgeleitet sind. Der aktuelle Stand der internationalen Forschung soll in der regelmäßigen Aktualisierung der Lehrmaterialien berücksichtigt werden.

Bewertung

Die Qualitätsanforderungen zum internationalen Profil des Studiengangs sind laut Meinung der Gutachter hinreichend erfüllt. Eine internationale Ausrichtung wird durch die Berücksichtigung internationaler Lehrinhalte, die entsprechenden Auslandserfahrungen der Dozenten sowie die Nutzung internationaler Fachliteratur gewährleistet. Ein Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte ist vorgesehen. Es besteht eine sehr gute Einbindung in das ERASMUS Programm.

3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb

3.5.1 Überfachliche Qualifikationen

Das Studiengangskonzept verfolgt laut Hochschule die Realisierung von fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten wissenschaftlichen Ausbildungsziel und dem Abschlussniveau entsprechen. Zu den überfachlichen Qualifikationszielen des Studiengangs zählen instrumentale Kompetenzen (insbesondere Problemlösungsfähigkeit und Handlungskompetenz), systemische Kompetenzen (insbesondere Analysefähigkeit, Befähigung zu lebenslangem Lernen, Fähigkeit zur Berücksichtigung von ethischen und gesellschaftlichen Aspekten) sowie soziale Kompetenzen (insbesondere der Wahrnehmung von Verantwortung, das Denken in moralischen Kategorien, der Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Führung und Teamarbeit). Die entsprechenden Kompetenzen werden überwiegend integriert in die fachlichen Module erworben.

Bewertung

Nach Meinung der Gutachter trägt der Studiengang zum Erwerb zusätzlicher Kompetenzen wie z.B. Zeit- und Organisationmanagement im Rahmen des semi-virtuellen Konzepts, sowie Konfliktfähigkeit, Führungs- und Teamfähigkeit bei und erfüllt damit die Qualitätsanforderungen im Hinblick auf die überfachlichen Qualifikationen.

3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Der Studiengang Life Coaching vermittelt laut Aussage der Hochschule neben wissenschaftlichen Grundlagen und Methodenkompetenz auch berufsfeldbezogene Qualifikationen entsprechend dem Profil des Studiengangs, um die Absolventen zu qualifizierter wissenschaftlicher Arbeit und zu verantwortungsvollem Handeln zu befähigen. Um das breite Anforderungsspektrum der Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, in einer Vielzahl von Berufsfeldern zu arbeiten. Neben den notwendigen fachlichen Kompetenzen werden zusätzliche methodische und anwendungsorientierte, überfachliche sowie kommunikations- und kooperationsbezogene Kompetenzen vermittelt und trainiert. Diese werden während des Studiums kontinuierlich an verschiedenen praxisbezogenen Beispielen und Projekten geübt, so dass auch ihre kontextbezogene Anwendung an konkreten und aktuellen gesundheitsbezogenen Berufsfeldern erfolgt. Die Absolventen erlangen die Fähigkeit, relevante Informationen in ihren Arbeits- bzw. Fachgebieten zu sammeln und zu interpretieren, um unter Beachtung wissenschaftlicher, sozialer und auch ethischer Rahmenbedingungen ein gegebenes Problem mittels erlernter theoretischer Konzepte und Methoden beurteilen und lösen zu können. Das Umgehen mit komplexen Fallbeispielen wird durch den Einsatz von Rollenspielen und Praxisbeispielen eingeübt. In diesen Übungen werden unter kompetenter Supervision beratende und coachende Fähigkeiten angewendet und die Studierenden damit befähigt, diese in einer zukünftigen Tätigkeit in die Praxis zu integrieren. Die enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Inhaltskompetenz und Sozial- bzw. Methodenkompetenz im Bachelorstudiengang Life Coaching bildet eine solide Basis zur beruflichen Qualifikation in verschiedenen gesundheitsbezogenen Bereichen.

Bewertung

Die Gutachter bewerten die Qualitätsanforderungen hinsichtlich der berufsqualifizierenden Kompetenzen als erfüllt. Allerdings weisen die Gutachter an der Stelle nochmal darauf hin, dass das Berufsfeld nicht klar ist. Die Inhalte des Studiums suggerieren eher eine Ausbildung zum Gesundheitsmanager oder Berater als zum Life Coach.

Die Gutachter geben zu bedenken, dass angeleitete Supervision, Selbstreflexion und Selbsterfahrung eine höhere Qualität sicherstellen würden. Daher regen Sie an, die Anteile an diesen Methoden im Studium explizit sichtbar zu machen.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.4	Internationales Profil des Studiengangs	X			
3.5.	Zusätzlicher Kompetenzerwerb				
3.5.1	Überfachliche Qualifikationen	X			
3.5.2	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability	X			

3.6 Didaktisches Konzept

3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts

Das didaktische Konzept des Studienganges basiert nach Angaben der Hochschule auf der umfassenden Nutzung aktivierender Methoden der Erwachsenenbildung. Hauptaspekte dabei sind insbesondere problemgesteuertes und anwendungsorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen und kritisches bzw. hinterfragendes Denken. Das Studium folgt mit seinem semi-virtuellen Studienformat dem Blended-Learning-Ansatz und kombiniert auf diese Weise die Vorzüge von verschiedenen Lehr- und Vermittlungsformen, um dadurch besonders intensive und nachhaltige Lerneffekte zu erzeugen. Ein weiteres Kernelement des didaktischen Konzeptes ist das Konzept des „Reflective Practitioners“, mit dem darauf abgezielt wird, dass die Studierenden das im Studium vermittelte Wissen in den Lehrveranstaltungen reflektieren und ins individuelle Handlungsrepertoire integrieren. Die Module sind so ausgestaltet, dass unterschiedliche Lehrformen zum Einsatz kommen, die jeweils spezifische methodische Ansätze verfolgen, sich dabei jedoch gemeinsam dem thematischen Schwerpunkt des Moduls widmen.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter wird das didaktische Konzept im Selbstbericht schlüssig und nachvollziehbar dargestellt. Die Qualitätsanforderungen sind damit hinreichend erfüllt.

3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre

Nach Aussage der Hochschule durchlaufen alle hauptamtlich Lehrenden zu Beginn ihrer Tätigkeit ein umfassendes Einführungsprogramm. Zentrales Element des Einarbeitungsprogrammes ist ein zwei- bis dreitägiges Training, in dem die neuen Hochschulangehörigen mit Hochschulinterna (Hochschulstruktur, Ausschüsse, Gremien, Evaluationssystem, etc.), Prüfungsangelegenheiten (Studienprüfungsordnungen, Prüfungsformen, Benotungssystem, Bewertungskriterien, etc.) sowie mit dem Bereich der Forschung und Forschungsförderung vertraut gemacht werden. Dieses Einarbeitungsprogramm ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Bereich der Lehre. Weiterhin nehmen alle hauptamtlich Lehrenden an hochschuldidaktischen Weiterbildungen im Rahmen des monatlich stattfindenden Dozentenmeetings und der Fachbereichssitzung teil, in denen u.a. E-Learning-Kompetenzen systematisch auf- und ausgebaut werden und einen durchgängigen Erfahrungsaustausch der Lehrenden u.a. zur Weiterentwicklung der Kursinhalte, Anpassung des Workloads und Optimierung der Prüfungsformate bietet. In diesem Rahmen sowie zusätzlichen Peer-Coachings, Lehrhospitationen und Multiplikatoren-systemen befinden sich die Kollegen im intensiven Austausch bezüglich didaktischer Kompetenzen, innovativer Lehrformate und aktueller wissenschaftlicher Inhalte.

Bewertung

Die didaktische Qualität der Lehre ist aus Sicht der Gutachter durch hauptamtliche Dozenten sowie eine ausführliche Einweisung in das Studienkonzept gegeben.

3.6.3 Methodenvielfalt & Lehrmaterialien

Bei der Vermittlung der angestrebten Kompetenzen wird nach Aussage der Hochschule die gesamte Bandbreite der Lehr- und Lernmethoden genutzt. Dabei bestimmen Lerninhalte und Lernziele der Module die jeweils zum Einsatz kommenden Lehrmethoden, die sich in ihrer Gesamtheit zu einem den Lernzielen angemessenen Lehr- und Lernarrangement zusammensetzen. Die Dozenten werden angehalten, ihren Unterricht möglichst multimethodisch zu gestalten. Sie fungieren sowohl als Referent als auch als Moderator und Coach und werden regelmäßig in didaktischen Anwendungen des E-Learnings geschult.

Bewertung

Die Methodenvielfalt ergibt sich nach Meinung der Gutachter durch das semi-virtuelle Konzept sowie die Lernplattform. Die Qualitätsanforderungen dazu sind hinreichend erfüllt.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.6	Didaktisches Konzept				
3.6.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts	X			
3.6.2	Didaktische Qualität der Lehre	X			
3.6.3	Methodenvielfalt & Lehrmaterialien	X			

4 WISSENSCHAFTLICHES UMFELD & RAHMENBEDINGUNGEN

4.1 Lehrpersonal

4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals

Die HAM stellt nach eigenen Angaben sicher, dass für die Lehrumsetzung des Studiengangs Angewandte Psychologie mindestens 50% der Module durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt wird. Durch die Kombination von 50%- und 100%-Stellen kann sowohl ein hoher Praxisbezug des Lehrkörpers (Professoren auf 50%-Stellen gehen neben der Hochschultätigkeit einer weiteren praktischen Tätigkeit in der Klinik, eigenen Praxis oder sonstigen psychologischen Tätigkeitsfeldern nach), aber auch die stetige Vor-Ort-Betreuung der Studenten sichergestellt werden. Ergänzt wird der Lehrkörper von einem festen Pool an aktiven Lehrbeauftragten, der je nach den aktuellen Erfordernissen stetig erweitert wird. Der Einsatz von kompetenten Praktikern dient einem permanenten und intensiven Wissenstransfer zwischen Hochschule und den Berufsfeldern der Psychologie. Wenn aufgrund der Studierendenzahlen eine Kapazitätsausweitung notwendig wird, werden zusätzliche Lehrkräfte eingestellt bzw. der vorhandene Stellenumfang bei bestehenden Professuren wird ausgeweitet.

Bewertung

Aufgrund der Beschreibung im Selbstbericht gehen die Gutachter davon aus, dass eine ausreichende Anzahl sowie Qualifikation des Lehrpersonals gegeben ist. Eine explizite Ressourcenplanung liegt den Gutachtern nicht vor.

4.1.2 Qualifikation des vorgesehenen Lehrpersonals

Nach Angabe der Hochschule zeichnen sich die Professorinnen und Professoren neben wissenschaftlicher Expertise durch einschlägige Praxiserfahrung aus, darüber hinaus stellen akademisch qualifizierte Lehrende aus der Praxis einen Know-how Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis sicher. Alle an der Hochschule für angewandtes Management lehrenden Personen müssen alle Voraussetzungen des bayerischen Hochschulgesetzes erfüllen, bevor sie in der Lehre zum Einsatz kommen. Die eingesetzten Professorinnen und Professoren sind promoviert, viele von Ihnen haben einen doppelten Hochschulabschluss vorzuweisen und verfügen über weit mehr als zehnjährige einschlägige Berufserfahrungen ihrem Lehrgebiet.

Bewertung

Die Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Qualifikationsvoraussetzungen des bayerischen Hochschulgesetzes und ist aus Sicht der Gutachter dadurch weitgehend erfüllt. Die Gutachter weisen darauf hin, dass das Lehrpersonal, das Supervision und Coachings durchführt, entsprechend qualifiziert sein muss, wenn es das Ziel des Studiengangs ist, Coachs auszubilden. Sie empfehlen, bei der Personalauswahl besonders darauf zu achten.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1	Struktur und Anzahl	X			
4.1.2	Qualifikation		X		

4.2 Kooperationen & Partnerschaften

Die Hochschule für angewandtes Management hat bestehende Austauschprogramme mit Universitäten in Kanada, Ghana, China, Lettland, Belarus, Russland, Italien und Norwegen. Außerdem ist sie in Besitz der erweiterten ERASMUS+ Hochschulcharta. Damit ist die HAM berechtigt, alle Angebote im EU-Bildungsbereich uneingeschränkt zu nutzen und ihren Studierenden und Dozenten innereuropäische Mobilität zu ermöglichen. Studierende können mit Erasmus nach Abschluss des ersten Studienjahres an einer europäischen Partnerhochschule in einem anderen Land studieren, um dort ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen zu erweitern und ihre Berufsaussichten zu verbessern. Sie lernen dabei das akademische System einer ausländischen Hochschule ebenso kennen wie deren Lehr- und Lernmethoden. Mit ERASMUS+ können HAM-Studierende während jeder Studienphase Aufenthalte in den Programmländern im europäischen Ausland an Partneruniversitäten absolvieren

Bewertung

Die Hochschule verfügt nach Meinung der Gutachter über umfassende Kooperationen und Partnerschaften. Sie bietet den Studierenden vielfältige Möglichkeiten für ein Auslandssemester.

4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten

Die Hochschule für angewandtes Management ist als Hochschule insbesondere der anwendungsbezogenen Forschung verpflichtet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nimmt der Erwerb anwendungs- und forschungsorientierter Kompetenzen zur Steigerung der berufsbezogenen Handlungskompetenz einen großen Stellenwert ein. Die Vermittlung dieser Kompetenzen erfolgt zum einen über die Weitergabe spezifischer Methoden, die das wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden sowie ihre Fähigkeiten, dieses Arbeiten in forschungs- und anwendungsbezogenen Projekten angemessen einzubringen bzw. kritisch zu evaluieren. Zum anderen werden die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sowie individuelle Forschungsschwerpunkte der jeweiligen Dozenten und Lehrbeauftragten in die Lehrinhalte eingebracht, um den Studierenden so ein praxisnahes Bild anwendungsorientierter Forschung geben zu können.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter sind die Qualitätsanforderungen hinsichtlich der studiengangsbezogenen Forschungsaktivitäten erfüllt. Für den neu konzipierten Studiengang gibt es noch keine detaillierteren Angaben.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.2	Kooperationen & Partnerschaften	X			
4.3	Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten	X			

5 QUALITÄTSSICHERUNG

5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang

Nach Angabe der Hochschule finden zur Qualitätssicherungen in den Studiengängen Evaluationen mit verschiedenen Zielgruppen statt (Evaluation durch die Studierenden, das Lehrpersonal, Feedbackeinholung durch die Studiengruppenbetreuer, Modulevaluation durch die Modulverantwortlichen). Die Lehrevaluation ist eingebunden in das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule für angewandtes Management. Die zugrunde liegende Qualitätskultur umfasst ein gemeinsames Verständnis von Lehr- und Lernqualität, das die Handelnden zur Umsetzung von Qualitätsansprüchen anleitet. In diesem Sinne beruht sie weitgehend auf einer aktiven Partizipation aller im Lehrbereich und dessen Umfeld aktiven Personen.

Primäres Ziel der Evaluation an der Hochschule für angewandtes Management ist die Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung, sowie der Betreuungs- und Beratungsleistungen in allen Ausbildungsphasen. Die Evaluation liefert einen Beitrag zur langfristigen strategischen Entwicklungsplanung der Hochschule und dient damit der Profilbildung der Hochschule.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter verfügt die Hochschule über ausreichend Instrumente zur Qualitätssicherung.

5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang

Durch Absolventenbefragungen, Verbleibstudien und Berufsweganalysen können nach Angabe der Hochschule wichtige Erkenntnisse für die Verbesserung der Qualität der Lehre gewonnen werden. Eine Befragung der Absolventen der Studiengänge und eine Befragung der aufnehmenden Unternehmen und Einrichtungen erfolgt mit dem Ziel, fundiertes Feedback zur Befähigung der Studierenden, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen; zur Passgenauigkeit der im Studiengang vermittelten fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten mit den Anforderungen der Berufswelt; zum Stellenwert der im Studiengang vermittelten Schlüsselqualifikationen für die berufliche Tätigkeit; sowie zum Stellenwert der in die Studiengänge integrierten Praxiseinheiten einschließlich des Praktischen Studiensemesters.

Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass die Maßnahmen der Qualitätssicherung umfassend sind.

5. Qualitätssicherung		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
5.1	Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X			
5.2	Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X			

Qualitätsprofil

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

Life Coach B. Sc.	Qualitätsanforderung		
	erfüllt	weitgehend erfüllt	nicht erfüllt
1. Ziele und Strategie			
1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X		
1.2 Positionierung des Studienganges			
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt			X
1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X	
2 Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X		
2.2 Beratung für Interessenten	X		
3. Studienstruktur & Inhalte			
3.1 Struktureller Aufbau des Studienganges	X		
3.2 Studierbarkeit	X		
3.3 Inhalte			
3.3.1 Begründung der Modulinhalte	X		
3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung		X	
3.3.3 Integration von Theorie und Praxis	X		
3.3.4 Interdisziplinarität	X		
3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	X		
3.3.6 Prüfungsleistungen	X		
3.4 Internationales Profil des Studienganges	X		
3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb			
3.5.1 Überfachliche Qualifikationen	X		
3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability	X		
3.6 Didaktisches Konzept			
3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre	X		
3.6.3 Methodenvielfalt & Lernmaterialien	X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Lehrpersonal			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals	X		
4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals		X	
4.2 Kooperationen & Partnerschaften	X		
4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten	X		
5. Qualitätssicherung			
5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X		
5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X		